Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 26 (1970)
Heft: 8

Artikel: Muss das eine tüchtige Frau sein!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845427

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Muss das eine tüchtige Frau sein!

Ende Juni wurde Ria Schärer-Zaugg, Personalsekretärin der baselstädtischen Ausgleichskasse, vom Verband des Personals der Öffentlichen Dienste (VPOD — 39 000 Mitglieder, davon 35 000 Männer) an der von 600 Delegierten aus 208 Sektionen besuchten Versammlung, zur Präsidentin gewählt.

Die Präsidentschaft ist nebenamtlich. Frau Schärer präsidiert das geschäftsleitende Sekretariat in Zürich, in dem mehrere vollamtliche Sekretäre wirken. Mit der juristischen Arbeit befassen sich entsprechende Fachleute. Die Präsidentin muss «ganz einfach», wie sie sagt «mit gesundem Menschenverstand Einfluss nehmen.»

Erstmals in der Geschichte der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung und der schweizerischen Berufs- und Wirtschaftsverbände ist damit eine Frau mit der Leitung eines grossen Landesverbandes betraut worden. Der zurücktretende Präsident bezeichnete diese Tatsache als einen «Dammbruch».

Nationalrat Max Arnold führte in seinem Referat u. a. aus: «Die Schweiz müsse in der Völkerfamilie besondere Aufgaben für die Sicherung des Friedens und die Hilfe für die notleidenden Völker erfüllen.» Wir nehmen die Warnung des grossen Basler Theologen Karl Barth ernst. **«Die Schweiz darf nicht zum letzten Dorftrottel Europas herabsinken. Die Schweiz wird leben, wenn sie die Mission ihrer Geschichte erfüllt. Dazu braucht sie auch die volle Rechtsgleichheit unserer Mitbürgerinnen.»**

Unsere Leser und Leserinnen schreiben

Die Steuern werden gesenkt!

Darüber hat die Staatsbürgerin in der «Staatsbürgerin» (Nr. 6/7) geschrieben. Das war wieder einmal leichtsinniger Journalismus. Weiss denn die Staatsbürgerin, wieviel der Kanton Zürich für Kantonsspitäler, Kreis- und Gemeindespitäler an Bau- und Betriebsbeiträgen jährlich aufwendet???

Z. B. an das Kreisspital Limmattal 30 Mio. Franken Baubeitrag usw. Dazu die volle Deckung der Betriebsdefizite aller Kantons- und Bezirks-, Kreis- und Gemeindespitäler, Voranschlag 1970: 122,6 Mio. Fr. Weiss die Staatsbürgerin, dass der Kanton Zürich Jahr für Jahr den Schulgemeinden für die Schulhäuser der Volksschule Baubeiträge von rund 21 Mio. Fr. zuwendet? Nicht zu reden von der Kantonsschule, z. B. Rämibühl 75 Mio. Fr. Weiss die Staatsbürgerin, dass im Hochbauamt gar nicht alle Kredite verbraucht werden können, weil die Bauwirtschaft nicht alle Aufträge übernehmen und bewältigen kann?

Ich finde, die stimmrechtsfreudige Staatsbürgerin sollte etwas staatsbürgerlichen, finanz- und wirtschaftspolitischen Unterricht schlürfen, bevor sie so fahrlässig daherschreibt. Dixi.

Ernst R.

Frau oder Fräulein?

«Fräulein» sollte schon längst abgeschafft sein, aber es braucht zu viel persönlichen Mut und Kraft, es als Einzelne zu tun. Man könnte dem erstaunten Fräulein erklären: «Wissen Sie, ich habe mit vielen tausend andern Schweizer und Schweize-